

KÜNSTLERBIOGRAFIEN



Peter Stangel wurde 1964 in der ehemaligen CSSR in eine deutsch-tschechisch-ungarisch-slowakisch-jüdisch-katholische Familie geboren. 1968 siedelte die Familie in die Bundesrepublik um, wo Stangel mehrheitlich in Hannover aufwuchs. Auf eigenen Wunsch erhält er Geigen- und Klavierunterricht, legt erste Kompositionsversuche vor.

Von 1990 an begibt sich Peter Stangel auf den klassischen deutschen Kapellmeister-Weg: Als Repetitor, Studienleiter und erster Kapellmeister an

verschiedenen europäischen Opernhäusern (Bielefeld, St. Gallen, Innsbruck, Heidelberg) erarbeitet er sich ein Repertoire von fast 70 Opern und etwa 250 sinfonischen Werken und geht 1997 für zwei Jahre als „Assistant conductor“ an die Amsterdamer Staatsoper, wo er die Neueinstudierung des gesamten *Ring des Nibelungen* mitbetreut. 1999 wird Peter Stangel gleichzeitig zum Generalmusikdirektor des traditionsreichen „Loh-Orchesters“ (Max-Bruch-Philharmonie, gegründet 1639) in Thüringen und zum ersten Gastdirigenten der Staatsoper Ljubljana (Slowenien) berufen.

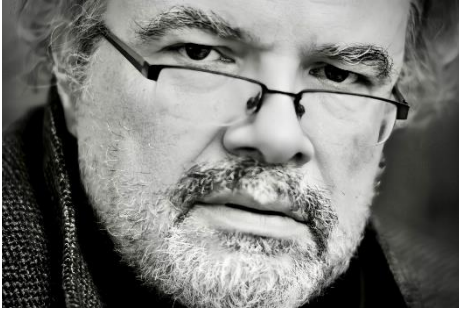
Er initiiert und leitet das erste deutsche Max-Bruch-Fest, wird in der Opernwelt international als „bester Dirigent“ nominiert und tritt als Gastdirigent mit verschiedenen Orchestern (Münchner Rundfunkorchester, RSO Saarbrücken, Wiener Kammerorchester, Kammerorchester des Maggio Musicale) auf.

Seit 2004 arbeitet Peter Stangel freischaffend in München und konzentriert sich vor allem auf die kompositorische Arbeit (*Cabaret Voltaire*, *Jean Paul*, *Dribbling*), sowie auf die Entwicklung und künstlerische Leitung der *taschenphilharmonie*. 40 CDs sind bisher veröffentlicht worden, von denen einige mit mehreren, zum Teil internationalen Preisen ausgezeichnet wurden.

Jenseits des Dirigierens begründet Stangel in Publikationen seine Ansichten zur Rolle der Musik in der Gesellschaft sowie zum Thema „Führung“. In beiden Bereichen ist er gern gesehener Vortrags-Redner bei Unternehmen, auf Kongressen und an Universitäten. 2011 erhielt Peter Stangel den Förderpreis der internationalen Bodensee-Konferenz für Kulturvermittlung.

Intensiv setzt Peter Stangel sich auch für eine anspruchsvolle Musikerziehung ein. Die eigens für Kinder entwickelte Konzertreihe „Große Musik für kleine Hörer“ haben in 15 Jahren alleine in München etwa 100.000 Kinder besucht, mit 20 Titeln und 300.000 verkauften CDs ist es die größte Kinder-Klassik-Edition in der Geschichte des Tonträgers. Als Fortsetzung und Weiterführung der Reihe rief Stangel das bundesweite Bildungs-Projekt *KLI(C)K* (Klassik in die Kitas) ins Leben, in dessen Rahmen allen Kindergärten und Grundschulen Deutschlands eine Grundausstattung für die Beschäftigung mit klassischer Musik zur Verfügung gestellt werden soll, die eigens für 4 – 8 jährige konzipiert ist. (Foto © Astrid Ackermann)

KÜNSTLERBIOGRAFIEN



Dominik Wilgenbus, Jahrgang 1966, studierte Regie bei Prof. August Everding in München und arbeitet seit 1991 als Theaterregisseur, Autor, Übersetzer, Darsteller und Dozent. Er lebt in München, wo er u.a. vier Theater für die *Freie Szene München* mitbegründet hat. Seine aktuell über 170 Inszenierungen umfassende Regietätigkeit führte ihn an Opern- und Schauspielhäuser u.a. in Wien, Berlin, München, Leipzig, Dortmund, Aarhus und Cordoba. Seine eigenen Werke umfassen Musicals, Opern-Pasticcios, Theater- und Kinderstücke. Er war Dozent an der Musikhochschule Augsburg, inszenierte im Rahmen des Internationalen Opernkurses der Jeunesses Musicales Deutschland und unterrichtet als Gast-Dozent am Konservatorium Maastricht sowie an der Musikhochschule Nürnberg. Zurzeit hat er einen Lehrauftrag an der Musikhochschule Lübeck.

(Foto © Matthias Kostya)



Sein pianistisches Rüstzeug erwarb sich der Pastorensohn **Christoph Pauli** mit einem Klassikstudium samt Konzertexamen an der Münchner Musikhochschule und anschließendem Meisterklassenstudium bei Prof. Leonard Hokanson in Frankfurt. Dank seiner enormen Vielseitigkeit wurde er rasch zu einem der gefragtesten Musiker in der deutschen Unterhaltungsbranche. In mehr als 300 TV-Auftritten u.a. als Musical Direktor in Thomas Gottschalks *LATE NIGHT SHOW* hat er seine große musikalische

Bandbreite präsentiert. Seine besondere Vorliebe gilt der Sänger-begleitung. Ob klassischer Liederabend oder Rockkonzert, ob Kabarettprogramm oder große Show - seine große Vielseitigkeit, gepaart mit höchstem pianistischen Anspruch, hat ihn zu einem der gefragtesten Begleiter gemacht. So kam es zur Zusammenarbeit u.a. mit: Montserrat Caballé, Plácido Domingo, Gloria Gaynor, Michael Heltau, Tom Jones, Harald Juhnke, Ute Lemper, Johnny Logan, Hermann Prey, Bonnie Tyler, den Weather Girls, Ron Williams u.v.a. Für das Musical *Forever... Dracula* hat Christoph Pauli ein Quartett (**Reinhold Kampferseck**/Schlagzeug, **Roland Riedlbauer**/Gitarre und **Alexander Haas**/Bass) aus exzellenten Musikern der Münchner Studioszene formiert. (Foto © Privat)



Der aus Norditalien stammende Bariton **Giulio Alvisè Caselli** absolvierte zunächst ein Studium der Germanistik und Sprachwissenschaft in Ferrara und Regensburg mit summa cum laude und studierte dann Gesang an der Münchener Musikhochschule. Er war mehrere Jahre Ensemblemitglied an den Theatern in Dortmund, Linz, Augsburg und Meiningen. Zu seinem breiten Repertoire gehören wesentliche Partien seines Faches wie *Don Giovanni*, *Graf Almaviva*, *Figaro*, *Pelléas* und *Hans Scholl*. Gastauftritte führten ihn u.a. nach Salzburg, Riga, zum Rheingau Musik Festival, ans Berliner Konzerthaus und zur Biennale Venedig. Er ist Dozent für Gesang an der Universität Augsburg.

(Foto © Jean-Carl Keller)

KÜNSTLERBIOGRAFIEN



Martin Schülke ist Schauspieler und Sprecher. Er wurde 1987 in München geboren und ist auch dort aufgewachsen. Bereits während der Ausbildung war er als Sprecher des „Kleinen Spiel“, dem ältesten Marionettentheater Münchens, in vielen verschiedenen Rollen zu hören. Seit 2012 spielt er Theater an vielen großen und kleinen Bühnen in Bayern und ist auch in Film und Fernsehen tätig, u. a. in *Fack Ju Göhte 3*, *Aktenzeichen XY ungelöst* oder der Webserie *Play Liebe*. Das jüngere Publikum kennt ihn als Synchronsprecher aus Serien wie *Gigantosaurus*, *OnePiece* oder der ZDF-Serie *Die Muskeltiere*, wo er die Rolle des Ratterich spricht.

(Foto © Nils Schwarz)



Ute Ziemer studierte zunächst Musical in Wien und sang Hauptrollen in *Anatevka*, *Grease* und *Jekyll & Hyde*. Nach dem Operndiplom 2001 folgten Mozart-Partien. Festengagement am Staatstheater Meiningen als Operettendiva, Agathe (*Der Freischütz*) sowie Rossinis *Mosè in Egitto*. Dazu CD- und TV-Produktionen (BR, NPO, 3Sat, ORF) und Konzerte im Musikverein Wien, Gewandhaus Leipzig, Concertgebouw Amsterdam (*Parsifal*), Chicago Symphony Hall, Wigmore Hall London, Philharmonie und Konzerthaus Berlin, KKL Luzern, Kanada und USA. 2019 eröffnete Ute Ziemer mit Gerold Huber das „Bluval Festival“ in Straubing, 2022 erschienen ihr gewidmete Neukompositionen von Enjott Schneider und Dorothea Hofmann auf der vierten Solo CD *Goethe-Projekt*.

(Foto © Lukas Beck)



Markus Beisl, Jahrgang 1996, wuchs auf einem Bauernhof in der Nähe von Frontenhausen auf. Nach dem Abitur am Gymnasium Dingolfing, versuchte er sich an einem Informatikstudium an der Technischen Universität in München. Nach kürzester Zeit war aber klar, dass dies nicht sein Lebensweg sein wird. Er entschied sich kurzerhand dafür, das zu machen was ihm in der Schule am meisten Spaß bereitete: Theater. Also machte er sich nach München auf und absolvierte seine Schauspielausbildung an der

Neuen Münchner Schauspielschule. Während seiner Ausbildung lernte er viel über sich selbst und arbeitete mit namhaften Dozent*innen und Regisseur*innen. Seine Leidenschaft fürs Theater war von Neuem entfacht. Der Abschluss seiner Ausbildung wurde 2019 mit der Verleihung des Lore-Bronner-Preises des Bezirks Oberbayern gekrönt. Es folgten Engagements bei den Weilheimer Festspielen, privaten Theatern in München sowie den Bad Hersfelder Festspielen.

(Foto © Oliver Betke)

KÜNSTLERBIOGRAFIEN



Die gebürtige Neu-Ulmerin **Franziska Reng** verließ nach ihrem Realschulabschluss mit 16 Jahren ihre Heimat. Es verschlug sie in die USA, genauer nach Cartersville, Georgia. Dort besuchte sie die hiesige High-School, belegte Kurse im Fach Musical-Theater, sang im Schulchor und spielte Querflöte im Symphonieorchester der Schule. Nach dem High-School Abschluss bekam sie ein Angebot für ein Vollstipendium an einem Musical-College, musste aber ablehnen - sie hatte den Ausbildungsvertrag als Kinderkrankenschwester schon in der Tasche. Wegen einer schweren Erkrankung musste sie Ihren Beruf aufgeben. Ein glücklicher Zufall führte sie 2010 - wieder genesen - zurück zum Theater. Ihre ersten Regieassistenzen machte sie bei Dominik Wilgenbus an der Kammeroper München. Mit dieser führten sie über die Jahre hinweg unzählige Gastspiele an verschiedene Theater im gesamten deutschsprachigen Raum. Parallel assistierte sie an der Neuen Münchener Schauspielschule unter Vincent Kraupner. Außerdem folgten diverse Theaterproduktionen mit verschiedenen Regisseuren in der „freien Szene“. Weiterhin arbeitete Sie an Projekten im Hofspielhaus sowie Regiemitarbeitern mit Dominik Wilgenbus, zum Beispiel *Schön ist die Welt* 2019 im Hofspielhaus. Dort inszenierte sie dann auch 2019 ihr erstes eigenes Stück, die turbulente Revue *Im weißen Rössl am Starnberger See*. Zur Pasinger Fabrik kam sie 2018 als Abendspielleitung, 2019 assistierte sie dort Stefan Kastner. Die für 2020 geplante, und auf 2021 verschobene Operette *Frau Luna* ist ihre erste Inszenierung an der Pasinger Fabrik.



Christoph Theussl ist gebürtiger Steirer und lebt heute in München. Er arbeitet als Liedermacher, Performancekünstler, Schauspieler, und Lesebühnenautor. Er ist Mitglied der Kindertheaterformation "traummaschine.inc", sowie der Münchner Lesebühne „Schwabinger Schaumschläger“. Als Schauspieler war er in letzter Zeit u.a. am Deutschen Theater München, Theaterzentrum Deutschlandsberg, Pathos München, Theaterhaus G7 Mannheim, Fundus Theater Hamburg, sowie am Hofspielhaus München tätig. Theussl war von 2001 bis 2008 Mitglied des Berliner Performance Kollektivs "Club Real" und arbeitet seit 2004 regelmäßig mit dem "Club der Polnischen Versager Berlin" zusammen.

Als Liedermacher und Musikkabarettist tritt er hauptsächlich auf Kleinkunstabühnen im Süddeutschen Raum, bei Festivals, sowie auf Berliner Lesebühnen auf. 1998 wurde Theussl mit dem „Max-Reinhardt-Preis“ für Schauspiel ausgezeichnet, als Liedermacher bekam er 2014 den Förderpreis der Liederbestenliste, 2015 den Förderpreis der Hanns-Seidel-Stiftung. Mit seiner Theatergruppe "Traummaschine Inc." bekam Theussl 2022 den Förderpreis für Schauspiel der Stadt München.

(Foto © Matthias Hataj)

KÜNSTLERBIOGRAFIEN



Nach dem Schulmusikstudium mit Hauptfach Trompete in Freiburg im Breisgau begann der gebürtige Ulmer **Eberhard Francesco Lorenz** 1984 das Gesangsstudium in Karlsruhe bei Prof. Aldo Baldin. Die Ausbildung zum Opernsänger bei Prof. Renate Ackermann am Institut für Musiktheater führte ihn bald schon in das erste Festengagement ans Staatstheater in Karlsruhe. 1989 gewann Lorenz den Operngesangspreis beim internationalen CIEM in Genf. Nach vielen Festengagements folgte der Wechsel ans Gärtnerplatztheater in München wo er bis 1996 als Ensemblemitglied ein großes Repertoire als Spieltenor erarbeitete. Es folgten Engagements als Charaktertenor an die Häuser in Bonn und zuletzt nach Wiesbaden. Er sang in zahlreichen großen Konzertsälen wie dem Konzerthaus Wien, Concertgebouw Amsterdam, De Doelen Rotterdam, Gasteig München, Tschaikowski Konservatorium Moskau und vielen mehr. Seine Arbeit führte ihn mit vielen großen Dirigenten zusammen wie Sir Simon Rattle, Zubin Mehta, Riccardo Chailly, Kent Nagano, Antonio Pappano, Hartmut Haenchen, Eliahu Inbal, Gerd Albrecht, Semyon Bychkov, Ingo Metzmacher, Dennis Russell Davies, Marc Minkowski, Michail Jurowski und vielen mehr. Etliche der Opernproduktionen, bei denen Lorenz mitwirkte, sind auf CD und DVD erschienen. Die Aufnahme von Busonis *Doktor Faust* unter Kent Nagano wurde mit einem Grammy und der Goldenen Stimmgabel ausgezeichnet. (Foto © Privat)



Franziska Rabl entdeckte schon früh ihre Liebe zur Musik. Mit ihren Instrumenten Geige, Bratsche und Horn spielte sie in verschiedenen Orchestern und Kammermusikensembles im In- und Ausland.

Ein Engagement des Internationalen Opernstudios führte sie nach dem Gesangsstudium an das Zürcher Opernhaus, dann als Solistin nach Dortmund und ans Münchner Gärtnerplatztheater, wo sie wichtige Partien ihres Fachs sang wie z.B. Carmen, Hänsel, Dorabella

(*Così fan tutte*), Muse/Nicklausse (*Les contes d'Hoffmann*), Charlotte (*Werther*), Orlovsky (*Die Fledermaus*) und Fricka (*Der Ring des Nibelungen*). Sie gastiert im In- und Ausland, so etwa an der Opéra de Lyon und in Montpellier, am Landestheater Linz sowie zahlreichen deutschen Opernhäusern. Ihr Opernrepertoire reicht vom Barock bis zur Moderne; so sprang sie unter anderem in dem am Zürcher Opernhaus uraufgeführten Stück „Der Herr Nordwind“ in der Partie der Göttin des Nordens, Frau Holla, ein. In der Oper *Charlotte* über das kurze Leben der jüdischen Malerin Charlotte Salomon sang sie am Theater Bielefeld in der deutschen Erstaufführung die Franziska. Im Frühjahr 2018 war sie als Indras Tochter am Theater Hof zu hören. Aribert Reimanns erste Oper *Ein Traumspiel* wurde dort zum ersten Mal seit 30 Jahren wieder auf die Bühne gebracht und von Publikum und Kritikern gleichermaßen gefeiert. Ein Mitschnitt der Oper wurde auf Deutschlandfunk Kultur gesendet und als CD veröffentlicht. Neben ihrem Opernengagement ist Franziska Rabl eine begeisterte Konzertsängerin und pflegt ihre musikalischen Wurzeln mit Händels *Messias*, Bachs *Weihnachtsoratorium* und Passionen, Mozarts *Requiem* und den anderen großen Werken der sakralen Musik. Mit „Oper weiß-blau“, einer Fusion aus Operngesang und bayerischer Blasmusik, hat sie mit Helmut Schraner und seinen Holledauer Musikanten ein ganz neues Genre ins Leben gerufen. (Foto © privat)

KÜNSTLERBIOGRAFIEN



Seit ihrem Studium an der Musikhochschule in München arbeitet die Altistin **Martina Koppelstetter** als freischaffende Gesangssolistin im nationalen und internationalen Opern- und Konzertbereich.

Engagements führten sie u.a. an die Opernhäuser von Klagenfurt, Innsbruck, Wien (Theater an der Wien), Ulm, München (festes Ensemblemitglied am Staatstheater am Gärtnerplatz von 2003 – 07), Bath, Montpellier und Paris (Théâtre des Champs-Élysées), zu den Orchestern des BR (*musica viva*) und des NDR (*das neue werk*), dem Orchestre de la Suisse-Romande, dem Zürcher Tonhalle Orchester, dem Basler Kammerorchester und vielen mehr. Schwerpunkte ihrer Arbeit bilden Barockmusik und zeitgenössische Musik, mit deren Uraufführung sie regelmäßig betraut wird (zB. im Rahmen der

A•DEvantgarde-Festivals und der Biennale für zeitgenössisches Musiktheater in München). Ihre CD-Einspielungen reichen von Bachs *h-moll-Messe* bis zu Opern von W. Hiller. Martina Koppelstetter ist seit 2012 Dozentin für Interpretation und Vorsingtraining im Studiengang Musiktheater an der Bayrischen Theaterakademie. (Foto © Severin Vogl)



Constanze Ziemer ist ein echtes Münchner Kindl und besucht die dritte Klasse der Moritz Schwind-Schule in Schwabing. Sie spielt seit ihrem 4. Lebensjahr Geige und seit einem Jahr Klavier bei Andreas Reith. Im November 2022 wirkte sie bei der *ButterBroteBesserEsserOper* des Jewish Chamber Orchestra mit und war die Sprecherin bei Igor Strawinskys *Peter und der Wolf*. Sie liebt Bücher (*Harry Potter*) und vor allem: Hunde!



Peter Engel, Jahrgang 1969, wurde in Arzberg geboren. Seine Ausbildung erwarb er sich von 1991 bis 1995 durch ein Studium an der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg.

Seit 1995 ist er freiberuflich tätig als Zeichner, Maler und Bühnenbildner. Seine szenischen Arbeiten waren unter anderem an so renommierten Häusern wie dem Stadttheater Regensburg, dem Staatstheater am Gärtnerplatz in München, dem Salzburger Landestheater, dem Staatstheater Braunschweig, dem Landestheater Linz, dem Staatstheater Oldenburg oder auch dem Landestheater Coburg zu sehen.

(Foto © Sebastian Knopp)